

Wer gewinnt die Stichwahl um das Regionspräsidentenamt?

Am 27. September entscheiden die Wahlberechtigten in 21 Kommunen, wer den hauptamtlichen Posten künftig ausübt

REGION (BE). Die Person im Regionspräsidentenamt repräsentiert die Region politisch und leitet zugleich ihre Verwaltung mit mehr als 3.000 Mitarbeitenden. Die Aufgaben reichen dabei weit über die reine Verwaltungsorganisation hinaus und betreffen viele Bereiche des täglichen Lebens in den 21 Städten und Gemeinden

der Region Hannover. Eine zentrale Aufgabe ist der öffentliche Nahverkehr. Als gesetzliche Aufgabenträgerin plant, finanziert und organisiert die Region das Angebot in der Region Hannover. Im Nahverkehrsplan wird unter anderem festgelegt, welchen Umfang und welche Qualität Busse und Bahnen haben sollen,

wie das Angebot weiterentwickelt wird und welche Standards gelten. Auf dieser Grundlage beauftragt, beziehungsweise vereinbart, die Region Verkehrsleistungen mit den Verkehrsunternehmen und finanziert sie mit. Zur Zuständigkeit gehören außerdem Teile der Verkehrsinfrastruktur, etwa Stadtbahnpro-

jekte sowie Park-&-Ride- und Bike-&-Ride-Anlagen. Damit entscheidet die Region wesentlich darüber mit, wie Menschen in den 21 Kommunen zur Arbeit, zur Schule, zum Einkaufen oder einfach zueinander kommen. Darüber hinaus ist sie für die Kreisstraßen außerhalb der Landeshauptstadt Hannover zuständig.

Auch bei Gesundheit und Rettungsdienst hat die Region weitreichende Aufgaben. Sie trägt Verantwortung für die Kliniken der Region Hannover (KRH) und ist Trägerin des Rettungsdienstes. Hinzu kommen zahlreiche Aufgaben im sozialen Bereich, in der Kinder- und Jugendhilfe sowie im Schulwesen. Weitere Zuständig-

keiten liegen unter anderem bei Regionalplanung, Umwelt- und Naturschutz, Abfallwirtschaft, Wirtschaftsförderung sowie Veterinärwesen und Verbraucherschutz. Die Person an der Spitze der Regionsverwaltung ist zugleich stimmberechtigtes Mitglied der Regionsversammlung. Die Wahlperiode beträgt acht Jahre.

Eva Bender, SPD

REGION (BE). „Erfahren. Verbindlich. Authentisch“: Mit diesen drei Begriffen titelt die SPD-Kandidatin für das Regionspräsidentenamt auf ihrer Website. Eva Bender, Jahrgang 1981, wurde in Bremen geboren und lebt seit 2011 in Hannover. Sie studierte Sozialwissenschaften in Göttingen und Córdoba. Ihr Weg in die Verwaltung führte über die Arbeit für die Hannoveraner SPD-Ratsfraktion, für die sie als Referentin und Geschäftsführerin tätig war. Von Mai 2014 bis Januar 2017 leitete sie bei der Stadt Hannover den Bereich Schulplanung und Pädagogik. Anschließend übernahm sie die Leitung des Fachbereichs Schule bei der Stadt Braunschweig.

Im April 2020 wechselte Bender nach Langenhagen und wurde dort Sozialdezernentin und Erste Stadträtin. Zu ihren Aufgaben gehörten unter anderem Schule und Kultur. Im Oktober 2022 übernahm sie auch formal das Amt der Ersten Stadträtin als allgemeine Vertreterin des Bürgermeisters. Die Amtszeit war auf acht Jahre bis 2030 angelegt. Im März 2024 kehrte Bender nach Hannover zurück und übernahm das Amt der Dezernentin für Bildung und Kultur. Zu ihrem Dezernat gehören neben Schule und Kultur auch die Stadtbibliothek, die Volkshochschule und die Herrenhäuser Gärten. In ihrer Amtszeit wurde unter anderem der Schulentwicklungsplan 2025 erarbeitet, der Schulplatzprognosen für die kommenden zehn Jahre sowie den Stand von Baumaßnahmen und Planungen do-



Eva Bender.

Foto: privat

kumentiert.

Bender ist seit mehr als 25 Jahren Mitglied der SPD und politisch aktiv. Im ersten Wahlgang am 13. September erreichte sie 30,64 Prozent der Stimmen. „Es ist mir ein großes Anliegen, dass junge Menschen bei uns in der Region Perspektiven finden, Bildung und Innovation sinnvoll ineinandergreifen und Zusammen-

halt in allen Lebensphasen spürbar wird. Ich will erreichen, dass günstiger Wohnraum, nachhaltige Mobilität, zukunftsfähige Bildung, lebenslanges Lernen, soziale Sicherheit und ein starkes Miteinander die Region Hannover lebenswert machen“, schreibt sie über sich. Sie wäre die erste Frau an der Spitze der Regionsverwaltung.

Oliver Junk, CDU

REGION (BE). „Die Region Hannover hat alles, was sie für eine erfolgreiche Zukunft braucht. Und doch bleibt sie in vielen Bereichen hinter ihren Möglichkeiten zurück. Entscheidungen dauern zu lange, Bürokratie bremsen aus und zu oft wird verwaltet statt gestaltet“, sagt der CDU-Kandidat für das Regionspräsidentenamt. Oliver Junk wurde am 17. Januar 1976 in Frankfurt am Main geboren und wuchs in Marburg auf. Nach dem Abitur in Marburg und seinem Wehrdienst studierte er Rechtswissenschaften in Marburg und Bayreuth. 2001 legte er das Erste, 2003 das Zweite Juristische Staatsexamen ab. Zusätzlich absolvierte er in Bayreuth eine wirtschaftswissenschaftliche Zusatzausbildung für Juristen und schloss als Wirtschaftsjurist ab. 2006 wurde er mit einer kommunalrechtlichen Arbeit über das Konnexitätsprinzip in der Bayerischen Verfassung promoviert.

Seine berufliche und politische Laufbahn führte ihn nach Bayreuth. Junk arbeitete als Rechtsanwalt und war unter anderem Leiter des Wahlkreisbüros des Bundestagsabgeordneten Hartmut Koschyk. Von 2002 bis 2011 gehörte er dem Bayreuther Stadtrat an. 2011 wechselte er nach Niedersachsen: Die Goslarer Bürgerinnen und Bürger wählten ihn zum Oberbürgermeister, bei einer erforderlichen Neuwahl 2013 wurde er im Amt bestätigt. Bei der Oberbürgermeisterwahl 2021 trat Junk erneut an, unterlag in der Stichwahl jedoch der SPD-Kandidatin.

Seit 2022 lehrt Junk an der



Oliver Junk.

Foto: Henning Scheffern

Hochschule Harz. Seit 2023 ist er dort Professor für Verwaltungsrecht mit Schwerpunkt Kommunalrecht. Seine wissenschaftlichen Interessen liegen unter anderem bei kommunaler Selbstverwaltung, der Digitalisierung kommunaler Gremien und Partizipationsprozessen. Über seine mögliche Zukunft im Amt sagt er: „Ich stehe für einen anderen Poli-

tikstil: weniger Inszenierung, mehr Substanz, schnellere Entscheidungen und mehr Verantwortung. Gemeinsam mit den 21 Städten und Gemeinden, mit Unternehmen, Vereinen und allen Menschen möchte ich den Neustart gestalten.“ Im ersten Wahlgang am 13. September erreichte er 22,0 Prozent der Stimmen.

LATE-NIGHT-SHOPPING

RABATT-WÜRFELN

bis zu

25%

SPAREN!

17-21 Uhr

FREITAG

02.

OKTOBER

BIS 21 UHR
GEÖFFNET

Besuchen Sie unser Bistro im
SPAR-EXPRESS
für Köstlichkeiten zu jeder Gelegenheit
Öffnungszeiten am 02.10.2026: 11.00–20.00 Uhr

17-20 Uhr

3.50

Sonderpreis pro Person (max. 2 Personen) gegen Vorlage des Coupons. Verzehr nur im Bistro. Abbildung ähnlich. Solange der Vorrat reicht. Gültig am 02.10.2026.

Und so leicht funktioniert's: Sie erwürfeln direkt an der Kasse Ihren Rabatt – die gewürfelte Zahl bestimmt die Höhe Ihres Nachlasses. (Ausgenommen Werbeware, bereits reduzierte Artikel und Dauertiefpreise.)

SPAR

express

Dein Möbel-Discount

Spar-Express in Celle

- Heineckes Feld 3
- Direkt an der B 3
- Tel.: (05141) 994-160

sparexpress.net